

Deutsch- Ostafrikanische Zeitung.

Erscheint wöchentlich einmal.
Abonnementspreis vierteljährlich:
Für Darüsselam 3 Rupie.
Für die übrigen Teile des Schutzgebietes 3 1/2 „
Für die Länder des Westpostvereins 5.60 Mark.
Telegramm-Adresse: „Zeitung Darüsselam“.



Insertionsgebühren f. d. 4-gespaltene Petitzeile 50 Pf.
Wegen größerer oder mehrmaliger Insertionen
Näheres bei der Redaktion Darüsselam.
Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zum Preise
von 5.60 Mk. entgegen. — Postzeitungsliste 1776 a.

Jahrgang I.

Darüsselam, den 1. Juli 1899.

No. 18.

Die Plantagen Magrotto, Schoeller, Kiomoni und Putini.

Gerade jetzt besuchen sowohl Gouverneur Liebert, wie die Herren Fabrikbesitzer Dr. Poensgen, Mitglied des Kolonialrats, welcher außer an mehreren Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika auch an der Westküste theilhaftig ist, und Amtsgerichtsrath Dilthey die Plantagen in Usambara. Die Reise der beiden letztgenannten Herren, welche Mitglieder des Aufsichtsrathes der Westdeutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft sind, ist insbesondere eine Inspektionstour nach den dieser Gesellschaft gehörenden Plantagen Magrotto, Schoeller, Kiomoni und Putini. Es dürfte daher ein Bericht über den momentanen Stand dieser vier Pflanzungen von Interesse sein:

Die Plantage Magrotto, welche im Januar 1896 angelegt wurde, ist momentan mit rund einer Million Bäumchen arabischen Kaffees bestanden. Derselbe steht sehr gut. Weder Dürre noch Krankheiten haben nennenswerth geschadet. Die erste Ernte beginnt in diesem Monat, der schon im Mai eine kleine Vorernte vorangegangen ist, während der man täglich einige Centner Bohnen ausgezeichnete Qualität gewann. Die Gesamternte dieses Jahres dürfte 1000 Centner betragen, ein sehr befriedigendes Resultat, da nur alte und kräftige Bäume und auch diese nur an altem Holz tragen. Auch der Stand des Liberia-Kaffees, von dem im Mai 1897 10 000 Bäumchen versuchsweise angepflanzt wurden, steht gut und wird im nächsten Jahre zum ersten Male abgeerntet. Vanille, von der vor ca. zwei Jahren einige hundert Pflanzen vom Gouvernement zum Versuch übergeben wurden, entwickelt sich gut, sodaß die Anlage um 4000 Pflanzen vermehrt ist. Diese Kultur wird überhaupt in nächster Zeit, sobald die im nächsten Jahre erwarteten Ergebnisse vorliegen, in größerem Maßstabe betrieben werden. Von Kardamon sind in diesem Jahre 150 000 Samen in der Absicht, auch diese Kultur in ausgedehnter Weise zu pflegen, ausgesät worden. Mit dem in den dortigen Wäldern vielfach wild vorkommenden Kardamon sind auf der Nachbarplantage Derema recht günstige Versuche gemacht worden.

Auf der im Jahre 1894 gegründeten angelegten Plantage Schoeller, welche bis jetzt von 100 000 Stämmchen Liberia-Kaffee bestanden war, werden nunmehr Kokospalmen und Mauritius-hanf gepflanzt.

Die im selben Jahre angelegte Plantage Kiomoni, welche 200 000 1894 gepflanzte Kokospalmen aufweist, soll mit Hanf als Zwischen-, bezw. Unterkultur bepflanzt werden. 25 000 Hanfpflänzchen sind bereits ausgesät, denen weitere 500 000 im Laufe d. J. folgen. Mit dem Fabrikbau zur Aufbereitung der Kokos- wie Hanfernte wird voraussichtlich nächstes Jahr begonnen werden. Die erste kleine Palmernte

sand schon im vorigen Monat statt. Die Palmen-Plantage Putini, welche bisher im Besitz der tangaer Firma Schlunke war, wurde in diesem Jahre von der Westdeutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft käuflich erworben. Ebenso wie in Kiomoni hat man mit den Vorbereitungen, Hanf als Unterkultur zu pflanzen, bereits begonnen.

Sämmtliche Hanfbruttknospen werden von der Gouvernementsplantage Kurajini geliefert, welche den Mauritius-hanf sehr erfolgreich pflanzt und verarbeitet.

Um für die in den nächsten Jahren zu erwartenden großen Ernten Zug- und Lasttiere zu haben, wurde in diesem Jahre in Kiomoni eine Zucht zum Zweck der Kreuzung zwischen Wild- und Maskatejeln eingerichtet.

Im allgemeinen sind auf sämmtlichen Plantagen die Arbeiterverhältnisse sehr gut und die schon seit längerer Zeit reichlich fallenden Regenmengen haben die günstigste Wirkung ausgeübt.

— Das Deutsche Kolonial-Museum, welches im Laufe dieses Sommers in Berlin-Moabit eröffnet werden soll, verfolgt vor allen Dingen den Zweck die kolonialen Ideen im Deutschen Volke zu verbreiten und das Verständnis dafür zu erwecken. Außer einer Import- und Export-Ausstellung umfaßt es die Ausstellung der Deutschen Kolonien, für welchen Zweck das frühere Marine-Panorama am Lehrter Bahnhof vollständig umgebaut worden ist. Der Vorstand des Museums ist der frühere langjährige Redakteur der Kolonialzeitung, welcher seiner Zeit bereits der Kolonial-Ausstellung werthvolle Dienste geleistet hat. Das Deutsche Kolonial-Museum hat zwar aus den Beständen der Kolonial-Ausstellung vom Jahre 1896 bedeutende Objekte übernommen, doch müssen sie ergänzt und zum Theil erneuert werden. Das Museum richtet daher an alle diejenigen Kreise in den Kolonien, welche für seine Ausgestaltung Interesse haben, die Bitte um Unterstützung. Es liegt auf der Hand, daß einem im Werden begriffenen populären Institut Alles willkommen ist, welches zur besseren Erkenntniß einer Kolonie dient. Um Mißdeutungen vorzubeugen, soll zugleich bemerkt werden, daß eine Rivalität mit den bestehenden staatlichen Museen ausgeschlossen ist, da das Museum Gegenstände von ethnographischen oder wissenschaftlichen Werthe überhaupt den königlichen Museen überweisen wird.

— Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der Samoa-Inseln schreibt das „Handels-Museum“: Bei dem politischen Interesse, welches gegenwärtig die Samoa-Inseln erregen, ist es von Werth, Einiges über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Inselgruppe zu erfahren, worüber die „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen“ nachstehende Mittheilungen macht:

Die Ziffern des deutschen Handels mit den Samoa-Inseln schwanken außerordentlich stark, sind aber im Allgemeinen nicht hoch. Die Insel-

gruppe kommt besonders als Bezugsquelle für Palmkerne und Koprah in Betracht; letzteres ist die Bezeichnung für die ausgeschafte Kerne der Kokosnüsse. Aus diesen Früchten wird durch hydraulische Pressung das Palmöl und Kokosöl gewonnen, das für die Fabrikation von Lichten und Seife (Palmitin) eine große Rolle spielt, während die Rückstände (Koprah- und Palmkernpreßkuchen) ein gesuchtes Viehfutter sind. Das Gros dieses Artikels kommt übrigens, soweit wir es nicht über England beziehen, aus Westafrika und Ostindien. Außerdem wächst noch Kaffee, Kakao, Bambusrohr und Baumwolle dort.

Als Absatzmarkt haben die Samoa-Inseln nur für einige Artikel nennenswerthe Bedeutung. Es sind dies vor Allem Bier und Eisenwaaren (grobe und feine). In geringeren und schwankenden Mengen importirt Samoa auch Wolzzeuge, Wein, Gegenstände des feineren Tafelgenusses, Kohlen, Parfümerien, Schirme, Konfektionsartikel zc. Die meisten dieser Ausfuhrartikel beschränken sich auf den Konsum der dort ansässigen Fremden; diese bilden mit 450—500 Seelen einen wirtschaftlich nicht unbedeutlichen Bruchtheil der nur etwa 55 000 Einwohner umfassenden Bevölkerung und bringen mittels Steuern und Zölle fast allein die ca. 150 000 Mk. betragenden Staatseinnahmen auf. Von dem Handel der Samoa-Inseln, dessen Gesamtsumme 2 Millionen Mark wenig übersteigt, liegt die Ausfuhr ganz, die Einfuhr gut zur Hälfte in deutschen Händen. Dies ist eigentlich der wichtigste Gesichtspunkt, der für das wirtschaftliche Interesse Deutschlands in Betracht kommt.

— Am 22. Mai, Abends, kenterte in Plymouth ein Vergnügungsboot mit acht Personen. Die Mannschaft eines zur deutschen Kreuzerflotte „Arcona“ gehörenden Bootes sprang sofort über Bord und rettete Alle.

Die Grundsteinlegung des Bismarck- Denkmals in Tanga.

Am 17. Sunifand in Tanga die feierliche Grundsteinlegung des Bismarckdenkmals in Anwesenheit des Gouverneurs Liebert statt, welcher am gleichen Tage mit dem Reichspostdampfer „Herzog“ hier eintraf und gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags, begleitet von seinem Adjutanten Leutnant von Stüerner sowie dem hiesigen Bezirksamtman von St. Paul, welcher sich zum Empfang an Bord begeben hatte, hier landete.

Sämmtliche Beamte, die Vertreter der hiesigen Geschäftshäuser und fast die ganze sonstige weiße Bevölkerung hatten sich an der Landungsstelle, der zur Stadt hinaufführenden Treppe eingefunden und ebenso der Wali von Tanga sowie die Elite der indischen, arabischen und eingeborenen Bevölkerung Aufstellung genommen.

Nach erfolgter Begrüßung begab sich der Gouverneur, gefolgt von der ganzen Festversammlung, nach der neuen Gartenanlage, wo das Denkmal errichtet werden soll. Der Platz war

durch Architekt Hoff mit an den Bäumen hängenden Guirlanden kunstvoll geschmückt und bot in seinem reichen Flaggenschmuck einen überaus reizvollen Anblick. Hier gruppieren sich sämtliche Europäer, unter denen sich auch einige Damen befanden, hinter und neben dem Gouverneur, während die Kapelle des „Herzog“ sowie die Knaben der Gouvernementschule auf der anderen Seite sich aufstellten. Jetzt ergriff der mit dem nächsten Dampfer nach Europa reisende Bezirksamtman von St. Paul im Namen der Stadt und des Bezirks das Wort. Er erinnerte an die verschiedenen Stadien der Geschichte, der Bismarcks ruhmreiches Wirken sein Gepräge gegeben hätte und seine Verdienste um unsere Kolonien. Er sprach von der Begeisterung, mit der die Idee der Errichtung dieses Denkmals und der Aufruf zu einer Sammlung von Beiträgen nicht nur von den in und um Tanga wohnenden Deutschen, sondern auch von Stammverwandten, wie Holländern z. aufgenommen worden wäre und wie die Beiträge so überaus reich und rasch zusammengekommen wären.

Mit bewegten Worten weichte er hierauf den Grundstein als Zeichen der Dankbarkeit und zum ewigen Andenken für den großen Reichskanzler. Dazu sangen die Knaben der Gouvernementschule unter Begleitung der Kapelle des „Herzog“ die Kaiser-Hymne.

Jetzt ergriff der Gouverneur das Wort:

Er freute sich über den Eifer der beiden Hauptstädte der Kolonie, dem großen Kanzler das erste Denkmal zu errichten und er stimme diesem Beginnen der Deutschen Tangas von Herzen bei umso mehr als er vor Jahren persönlich die Ehre gehabt hätte, von Bismarck mit einer besonderen Mission nach Ostafrika betraut zu werden und zu dieser Zeit ebenso wie auch später öfters Gelegenheit gehabt hätte, mit dem greisen Reichskanzler zu reden, seine Ideen zu hören und sein Kolonialpolitik zu bewundern. Deutsch-Ostafrika als Bismarcks speziell gepflegtes Kind könnte nie genug thun, um sich der Schuld der Dankbarkeit diesem großen Manne gegenüber zu entledigen.

Aber er hoffe, daß dieser Grundstein, welcher heute gelegt wird und auf dem Stein für Stein das Denkmal errichtet werden soll, daß dieser Grundstein noch eine weitere Bedeutung für Tangas Deutsche bekomme. Ebenso wie Bismarck der Grundstein für Deutschlands Einigkeit und Weltmacht geworden, so soll dieser Stein Tanga und die Deutschen aller Länder zur Einigkeit mahnen; um dadurch selbstbewußt und stolz Deutschlands Weltmachstellung zu erhalten und zu vergrößern. —

Darauf weichte der Gouverneur den Grundstein, Bismarck als Schöpfer der Kolonie und Deutschlands Weltpolitik zum ewigen Andenken. Die Gouvernementschüler sangen unter Begleitung der Musik die Wacht am Rhein, worauf Bezirksrichter Ziegler die von den meisten Europäern der Stadt unterschriebene Stiftungsurkunde vorlas, welche dann in eine gleich darauf durch den Grundstein verschlossene Vertiefung gelegt wurde.

Bei den nun folgenden drei Hammer schlägen, deren erste Frau von St. Paul, welche die erste Anregung zu dem Denkmal gegeben hatte, ausführte, sangen die Gouvernementschüler nochmals einige deutsche Lieder mit Suahelitext und zum Schluß ergriff der Gouverneur nochmals das Wort zu einem Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, und mit dem Gesang der Kaiserhymne war die Feier beendet.

Der Gouverneur und sein Adjutant, sowie die meisten Damen und Herren von Tanga begaben sich nachher zum Hotel „zum Deutschen Kaiser“, wo sie von dem Inhaber der ältesten tangaer Firma, Herrn Schiele zu einem Abschiedstrunk zu Ehren des Bezirksamtmanns von St. Paul, welcher sich per Reichspostdampfer „Herzog“ nach Deutschland begibt, eingeladen waren.

Telegraphische Nachrichten.

(Reuters Telegraphen-Bureau.)

22. Juni. Die „Daily Mail“ meldet, daß eine Vermehrung der Truppen am Kap um 40 000 Mann beschlossen ist. Indien steuert 15 000 Mann hierzu bei.

Die Samoa-Kommission schaffte die Königswürde auf Samoa ab und ernannte ein provisorisches Gouvernement aus 3 Konsuln.

25. Juni. Das neue französische Kabinet ist aus auffallend verschiedenartigen Elementen zusammengesetzt, was überall Verwunderung erregt. Gallifet ist ausgesucht worden, um die Disziplin in der Armee wieder herzustellen.

Es steht fest, daß gegenwärtig nicht mehr als 500 englische Truppen nach dem Kap gehen.

23. Juni Waldeck Rousseau hat ein Konzentrations-Kabinet gebildet. General Gallifet Kriegsminister, Delcassé Minister des Innern, Delaunay Minister des Auswärtigen, Decrais Marine-Minister, Sozialist Millerand Unterrichtsminister und Sozialist Baudin öffentliche Arbeiten.

Den Engländern befreundete Gallas griffen 3000 Anhänger des Khalifen nahe Sherkeila an und tödteten Viele. Sie erbeuteten eine Kanone und umlagern die Hügel des Khalifen.

24. Juni. Mr. Wyndham stellt in Abrede, daß die Vermehrung der Truppen für das Kap um 40 000 Mann beschlossen sei.

Der Volksraad bewilligte die Beschaffung von 76 000 Gewehren nebst Munition.

25. Juni. Das neue französische Kabinet beschloß, eine Anzahl höherer Offiziere zu entlassen wegen Handlungen, die mit dem Dreyfus-Prozess in Verbindung stehen und die militärische Disziplin verletzen.

25. Juni. Bei Kirin mezelten Briganten zwei Ingenieure und zehn Kosaken der Mandschur-Eisenbahn nieder.

Waldeck Rousseau und General Gallifet erließen einen Rundverlaß an alle französischen Generale und Präfekten, worin sie diese auffordern, sich ihrem Bemühen anzuschließen, den Gehorsam und die Achtung vor den staatlichen Einrichtungen zu erzwingen.

25. Juni. Drei englische Feldbatterien gehen schon im Juli statt im August nach Natal ab.

Der Khalif hat sich nach Khorbuda begeben, um Nahrung zu suchen. Den Engländern befreundete Stämme umringen ihn von allen Seiten. Desertionen von Dervischen finden noch ununterbrochen statt.

26. Juni. Verschiedene Berichte weisen auf eine aktive Vermittlung am Kap hin. Afrikanische Führer vereiteln die Bemühungen der Politiker.

27. Juni. Eine ministerielle Erklärung der französischen Kammer hat das neue Kabinet bestätigt. Die Erklärung stellt die Verteidigung der Republik über untergeordnete Streitigkeiten. Es fand eine stürmische Debatte statt und ein Vertrauensvotum wurde mit 263 gegen 237 Stimmen angenommen.

Die Kaiserin von Rußland ist von einer Tochter entbunden worden.

27. Juni. Mr. Chamberlain erklärte in Birmingham, die Regierung übernehme die volle Verantwortung für Milners Handlungen. Präsident Krüger's Gegenanschläge betreffs der allmählichen Reform sind nicht einmal billige zu nennen. Kein Vorschlag sei annehmbar, der den Ausländern nicht sofortige würdige Vertretung giebt.

27. Juni. Das englische Schiff „Tantallon“ nahm hundert Tons Patronen und scharfe Granaten an Bord. Für den 8. Juli sind zwei Offiziere und 75 Mann für das Kap dienstbereit.

27. Juni. Alle Zeitungen stimmen Chamberlain entschieden bei, mit Ausnahme des „Chronicle“, der ihn heftig angreift. Weitere Offiziere und 75 Mann sind zur Dienstbereitschaft für das Kap befohlen worden.

Tanga.

— Am Morgen des 21. v. Mts., reiste der Gouverneur nach Muhesa, von wo er sich nach Umani begibt. Ueber den weiteren Reiseplan ist noch nicht sicheres bekannt. Jedoch wird der Gouverneur dem Vernehmen nach alle Plantagen besuchen; ob er Westusambara und Wilhelmsthal berühren wird und ob er nach Tanga zurückkommt oder über Pangani die Rückreise antreten wird, ist nicht bestimmt.

— Am 15. Juni ist von Herrn Sauer, Angestellten bei der Eisenbahn, auf der Bahnstrecke

bei Kilometer 12 ein Löwe geschossen. Derselbe wog 170 Kilo und hatte von Nase bis Schwanz eine Länge von 2,81 m. Beim Abziehen des Felles wurde auch der Magen geöffnet und darin 2 Menschenfußhaken sowie 15 Finger, unbestreitbare Ueberreste der letzten Mahlzeit, vorgefunden. Herr Sauer, welcher nun seinen zweiten Löwen auf dem Gewissen hat, brachte das Fell mit Kopf und Krallen nach dem Bezirksamte, wo er die festgesetzte Schußprämie erhielt.

— Wir bringen unseren Lesern den Auszug aus einem Artikel des „Hannoverschen Courier“. Dem Schreiber dieses Artikels, auch „ein hervorragender Afrikareisender“ ist durch die „Afrika-Post“ eine Erwiderung zu Theil geworden, die wir uns nicht versagen können, hier abzu drucken:

Der Verfasser mag wirklich ein Kenner Ost-Afrikas sein, aber was er sich in der allgemeinen Einleitung seines Artikels leistet, das ist so übertrieben, daß man doch staunen muß, wie so etwas dem Publikum vorgelesen werden kann, das doch erst Vertrauen zu afrikanischen Dingen fassen soll. — Es seien nur einige Sätze aus der Einleitung herausgehoben:

„Die Zeiten sind vorüber, wo eine Durchquerung Afrikas à la Stanley als eine in der ganzen Welt Aufsehen erregende Thatfache galt.“

Wirklich? Oho! Man zählt und beachtet noch heute sehr genau die Durchquerungen, und wer sie für einen Katzenprung erklärt, der schneidet eben auf.

„Heute geht man auf gebahnter Straße ohne bewaffnete Begleitung von Daresalam nach Ujiji am Tanganyika und gleitet dann per Dampfboot auf dem mächtigen Congostrom zur Westküste hinab.“

Donnerwetter! Vom Tanganyika geht es gleich per Dampfboot den Congo hinab? Wir sind so starr über diese centralafrikanische Behauptung, daß wir dem „hervorragenden Kenner Ostafrikas“ nur empfehlen, einen Augenblick irgend eine Karte von Afrika vorzunehmen und sich zu vergewissern, wieviel hunderte von Kilometern unwirtbaren Weges dicht unter dem Aequator die Strecke vom Tanganyika bis zu dem nach der Westküste Afrikas schiffbaren Congo ausmachen!

„Unbekannte Gebiete gibt es kaum noch im Innern Afrikas, die „Wildniß“ schrumpft immer mehr in sich zusammen.“

Schön gesagt, aber leider wieder eine böse Uebertreibung. Wildniß gibt es in Afrika noch übergenug, und auch an unbekanntem Gebieten, die noch keines weißen Mannes Fuß betreten, ist kein Mangel. Martham berechnet das Gebiet, das noch kein Weißer in Afrika je betreten und kennen gelernt, auf 1000 englische Quadratmeilen.

Es giebt thatsächlich noch sehr viel „Wildniß“ und „Unerforschtes Afrika“. Sir Clement Martham, Präsident der „Royal Geographical Society“ weist in Pearson's Magazin darauf hin, daß in der Sahara die Hochländer von Fabezi und die von Ahaggar noch unerforscht sind. Waday, sagt er, ist erst von drei Reisenden besucht worden und viele nützliche Erforschungsarbeit kann noch in den umliegenden Distrikten verrichtet werden, während es sehr schwierig sein würde, in das Territorium selbst einzudringen. Die Gegend zwischen dem Rudolph-See und Abessinien und die Thäler des Sobat, ein Nebenfluß des Weißen Nils, sind noch gänzlich unerforscht.“

Nur nicht übertreiben! — Wem ist damit gedient? Die Einsichtigen lachen oder ärgern sich, den Unkundigen werden falsche Hoffnungen vorgespiegelt. Und bei letzteren ist dann die Enttäuschung und Entnuthigung an colonialen Dingen um so schlimmer. Auch ein frommer Betrug ist ein Betrug. Mit Aufschneidereien in colonialen Dingen sind leicht Mißtrauen und Abneigung im Publikum erregt, die sich nicht so leicht wieder beseitigen lassen.

Schwefelbad Amboni und Erholungsstation Umani.

Die im Hinterlande von Tanga am Ufer des Zigiflusses beim Dorfe Amboni gelegenen Schwefelquellen ähneln in der chemischen Zusammensetzung und auch in der Temperatur ihres Wassers den bekannten Schwefelthermen von Nachen. Für den Gebrauch der Bäder kommen hauptsächlich in Frage chronische Erkrankungen der Haut, veraltete Geschwüre, Drüsen und Knochenleiden, Rheuma-

tismus und darauf beruhende Lähmungen, Sicht, chronische Metallvergiftungen und vor Allem veraltete Syphilis.

Das Bad Amboni ist von Tanga aus zu Fuß in 1 1/2 Stunde, zu Rad bequem in 1/2 Stunde zu erreichen, bei steigender Fluth auch zu Boot, das für die Fahrt durch den Hafen von Tanga und den Zigifluß aufwärts drei Stunden Zeit beansprucht.

Die eigentliche Badeanstalt liegt am Ufer des Flusses und besteht aus einem über der Hauptquelle errichteten massiven Gebäude, welches in 3 Abtheilungen, für Europäer, für Snder und für Schwarze getheilt ist, derart, daß jedes folgende Bassin aus dem vorhergehenden gespeist wird. Ein gut angelegter Serpentinweg führt von der Badeanstalt zu dem 30 Meter höher gelegenen Wohnhaus für Europäer. Dieses, ein massiv aufgeführtes Gebäude mit ringsum laufender Veranda, enthält zwei separate Zimmer mit hotelmäßiger Einrichtung. In einem Nebengebäude befindet sich die Küche und ein Dienergefaß.

Eine regelrechte Verwaltung des Bades fehlt zur Zeit noch. Der Sumbe des Dorfes Amboni führt die Schlüssel sowohl zur Badeanstalt als auch zum Europäerwohnhaus. Europäer müssen sich deshalb selbst verpflegen; ebenso haben sie Bettwäsche und Tischzeug selbst mitzubringen. Snder und Farbige müssen vorläufig noch im Dorf Amboni wohnen.

Die Preise sind außerordentlich niedrig; sie betragen für eine Tageskarte für Europäer 1 Rupie, für Snder 1/2 bis 1/4 Rupie, für Farbige 8 Pesa; letzteren wird evtl. sogar freies Baden gestattet. Für die Benutzung des Wohnhauses einschließlich Bad zahlen Europäer 2 Rupie täglich.

In soweit ärztliche Behandlung notwendig ist, müssen sich die Badegäste an den Regierungsarzt in dem benachbarten Tanga melden.

Die Gesundheitsstation Amani liegt etwa 1000 Meter hoch im Handeigebirge in prachtvoller Gebirgsgegend, 5 Kilometer entfernt von der der ostafrikanischen Gesellschaft gehörenden bekannten Kaffeepflanzung Derema. Die Station ist von Tanga aus in 2 Tagereisen bequem zu erreichen. Von Tanga benutzt man dazu bis Muheza die Eisenbahn. Von Muheza führt eine bequeme fahrbare Straße bis hinauf in's Gebirge nach Derema. Auf dieser Strecke befindet sich Lunguzi, 22 Kilometer von Muheza entfernt, ein Rasthaus, in dem zweckmäßig übernachtet wird. Für den zweiten Reisetag bleiben dann nur noch 16 Kilometer zurückzulegen.

Das Gebäude der Gesundheitsstation Amani ist ein massives Steinhaus mit Wellblechbedachung. Es enthält 4 geräumige Zimmer. Rings herum läuft eine geräumige Veranda, von der aus die Thüren in die einzelnen Zimmer führen. Jedem Kurgast wird im Allgemeinen ein einzelnes Zimmer zugewiesen, jedoch ist die Einrichtung so getroffen, daß auch zwei Zimmer zu einer Wohnung vereinigt an eine Familie abgegeben werden können. In zwei Nebengebäuden befinden sich mehrere Küchen, Magazine, Badestuben, Dienergefaß u.s.w. Die Zimmereinrichtung ist ebenso wie beim Schwefelbad Amboni hotelmäßig, jedoch fehlt auch hier noch vor der Hand Bettwäsche und Tischzeug, die von den Kurgästen selbst mitzubringen sind.

Die Miete stellt sich für ein einzelnes Zimmer monatlich auf 30, halbmonatlich auf 20, tageweise auf 2 Rupie. Für 2 zu einer Wohnung vereinigte Zimmer werden 45, bezgl. 30, bezgl. 3 Rupie berechnet.

Ärztliche Hilfe ist auf der nur 1 1/4 Stunde entfernten Plantage Nguelo, woselbst der Arzt der vereinigten Kaffeepflanzungen seinen Wohnsitz hat, leicht zu erreichen.

Lokales.

— Reichspostdampfer „General“ traf heute Nachmittag hier ein, um heute Nachmittag Daresalam zu verlassen.

— Reichspostdampfer „Safari“, welcher gestern Nachmittag 5 Uhr hier eintraf, fuhr heute Vormittag nach Zanzibar weiter.

— Der von der Deutschen Ostafrikalinie gecharterte Frachtdampfer „Siegfried“ traf am 30. Juni Mittags hier ein.

— S. M. S. „Schwalbe“ traf am 28. v. M. Vormittags 11 Uhr hier ein und S. M. S. „Condor“ wird Montag oder Dienstag erwartet. Beide Kreuzer wollen hier Munition einnehmen.

— Am Montag oder Dienstag bricht eine Expedition unter Führung des Bergassessors Dr. Danz nach dem Südwesten unserer Kolonie auf, um die Gegend des Rufidji und eventuell des Rowuma, sowie Uehehe und die Länder am Nyassasee geologisch aufzuklären. Dr. Danz wird von seinen Assistenten Niepmann und Dr. Pfund aus Dresden begleitet. Letzterer macht die Expedition, welche Anfang nächsten Jahres — etwa im Februar hierher zurückzukehren gedenkt, als Privatmann mit, um das Innere unseres Schutzgebietes näher kennen zu lernen.

Litterarisches.

— Das Bürgerliche Gesetzbuch, das mit dem 1. Januar in Kraft tritt, bringt auch eine sozialpolitische Neuerung, die bisher noch so gut wie völlig übersehen worden ist: Das Erbbaurecht. Die deutschen Bodenreformer begrüßen diese Rechtsform als einen großen Fortschritt. Ein Vorstandsmitglied ihres Bundes, Herr Dr. Kobelt, nimmt Gelegenheit, im neuesten Heft ihres Organs, der „Deutschen Volksstimme“, praktische Folgerungen aus diesem Recht zu ziehen. — Der Bundesvorsitzende Damasche weist auf die Ursache der Not Transvaals hin, die er in dem Umstande sieht, daß die holländischen Bauern ihre Bergwerke den Privatpekulationen ausgeliefert haben. — Außerdem enthält das Heft: Freidank: Es geht vorwärts. Peregrin: Aus der anglosächsischen Bewegung. — Eine Rede Miquels. — Professor Wagner: Wie wehren wir uns gegen die moderne Wissenschaft? — Dr. Jacobowski: Ein Versuch. — Aus der Bewegung. — Mundschau. — Briefkasten.

Die „Deutsche Volksstimme“ kostet vierteljährlich nur 1 Mk. und ist durch jede Buchhandlung, Postanstalt oder auch direkt vom Verlag J. Harrwitz Nachfolger, Berlin SW., Friedrichstraße 16, zu beziehen.

— J. S. Schlender, dem in Dresden lebenden Verfasser des Handbuchs „Germanische Mythologie“ (Verlag von Heinrich Minde, Dresden und Leipzig) ist von Seiner Majestät dem Kaiser für das vorzügliche Werk ein besonderer Dank zugegangen.

Berichtigung.

In lokalem Theil der vorigen Nummer ist ein Fehler vorhanden. Der von der Firma E. Müller & Devers gecharterte Segler „Hoff“ hat selbstverständlich nicht nur 15 Tons, sondern 1600 Tons Kohlen für Daresalam geladen.

Nachstehende

Bergpolizei-Verordnung

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Auf Grund des § 7, Absatz 2 und § 72 der Kaiserlichen Verordnung vom 9. Oktober 1898 betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika wird hierdurch bestimmt:

Postnachrichten für Juli 1899.

Datum	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten.	Bemerkungen.
2.	Abfahrt des N. P. D. „General“ von Zanzibar nach Europa.	
3.	Abfahrt eines D. D. N.-L.-Dampfers nach den Südstationen und Tbo.	
10.	Ankunft der englischen Post aus Europa.	in Zanzibar.
11.	Ankunft des N. P. D. „Kaiser“ aus Europa.	
11.	Abfahrt eines D. D. N.-L.-Dampfers nach Bombay über Bagamoyo, Zanzibar, Saadani, Pangani und Tanga.	
12.	Abfahrt des N. P. D. „Kanzler“ nach Europa.	
14.	Abfahrt der englischen Post nach Europa.	von Zanzibar.
15.	Abfahrt des N. P. D. „Kanzler“ von Zanzibar nach Europa.	
26.	Ankunft des N. P. D. „Reichstag“ aus Europa.	
26.	Abfahrt eines Gouvernementsdampfers mit der französischen Post nach Zanzibar.	
27.	der französischen Post nach Europa.	von Zanzibar.
27.	Ankunft eines D. D. N.-L.-Dampfers aus Bombay über Zanzibar und die Nordstationen.	
27.	Abfahrt desselben nach Zanzibar.	
28.	des N. P. D. „Admiral“ nach Europa.	
28.	Ankunft der französischen Post aus Europa.	in Zanzibar.
30.	Abfahrt des N. P. D. „Admiral“ von Zanzibar nach Europa.	
31.	„ eines D. D. N.-L.-Dampfers nach den Südstationen und Tbo.	

Die Fahrten der Gouvernementsdampfer werden besonders bekannt gegeben.

Witterungs-Nachrichten.

Datum	Auf 0° Normalhöhe u. Meeressniveau reduzierter Barometerstand in Millimetern			Temperatur nach Celsius.			Mittl. der Sonnenstrahlungs-Temperatur nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.			Regenmenge in Millimetern		
	7 a.	2 p.	9 p.	7 a.	2 p.	9 p.		7 a.	2 p.	9 p.			
19. 6.	63,7	62,0	63,6	19,6	26,6	22,5	27,8	17,8	50,3	90	56	85	—
20. 6.	64,5	63,6	64,6	20,3	26,5	21,0	26,7	18,7	52,5	90	65	82	—
21. 6.	64,4	63,2	64,9	18,8	26,8	21,5	27,6	17,7	53,5	90	58	86	—
22. 6.	64,6	63,1	63,9	21,2	24,8	22,8	26,2	18,6	52,3	90	70	82	—
23. 6.	64,8	63,3	63,8	20,0	26,8	20,5	28,4	19,4	52,7	90	63	86	—
24. 6.	64,2	63,0	63,9	19,6	28,6	22,5	28,8	17,8	53,5	92	63	88	—
25. 6.	64,8	63,3	64,5	19,3	28,3	23,4	28,6	18,8	53,5	91	57	81	—

Wind vorwiegend aus SE. und E., morgens schwach aus S. Abends still und kühlte Nächte.

§ 1.

Die Vornahme von Schürfarbeiten oder von bergmännischen Arbeiten ist an folgenden Stellen verboten:

a) In den Küstenplätzen

Tanga,
Pangani,
Bagamoyo,
Daresalam,
Kilwa und
Lindi,

sowie in der Umgebung dieser Ortschaften bis 1 km Entfernung von der Stadtgrenze.

b) In der Nähe der Schwefelquellen von Amboni, Bezirk Tanga bis zu 3 km Entfernung von denselben.

c) In der Nähe der Soolquellen am unteren Malagarasi und Kutichugi Bezirk Ujiji bis zu 3 km Entfernung von denselben.

§ 2.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 74 der Verordnung vom 9. Oktober 1898 mit Geldstrafe bis zu 300 Rupien und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Daresalam, den 9. Juni 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Liebert.

Rupie-Kurs

für den Monat Juli 1899.

1 Rupie =	1,39
Für Posteingahlungen	1,383
„ Postauszahlungen	1,397

Berichte

an allen Theilen Deutsch-Ostafrikas, sowie an Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban, etc., gegen hohes Honorar gesucht.

von Roy.

E. Müller & Devers.

Daressalam und Zanzibar.

Telegr. Adresse: Devers.

A. B. C. Code.

Filialen: **Kilwa, Barikiwa, Songea.**

Vertretung in Hamburg: **Prins & Stürken.**

IMPORT.

EXPORT.

Lieferanten der Kaiserlichen Marine.

Complette Ausrüstungen v. Expeditionen
und Caravanen.

Grosses Lager in

☛ **sämtlichen Konsum-Artikeln,** ☛

Schiffsbedarf, Eisenwaaren, Baumaterialien, Farben,
Ölen, Haushaltungsgegenständen.

General-Vertreter der Firma **v. Tippelskirch & Co., Berlin,**

Tropenzelte, Ausrüstungen.

do. do. **Charles Farre, Reims,**
Champagner.

Lager in **Cognac J. Favraud & Co.**

Agenten der

Messageries Maritimes.

Compagnie des Messageries Maritimes.

Passagier-Dampfer „**Oxus**“ fährt am 27. Juni über **Djibouti,**
Port Said nach **Marseille.**

Passagier-Dampfer fährt am 27. Juni nach **Madagascar,**
Réunion und **Mauritius.**

Wegen Passage und Frachten wende man sich an die Agenten

E. Müller & Devers.

Daressalaam.

Personal - Nachrichten.

Stabsarzt Dr. Gallus ist am 30. Juni von Moschi hier eingetroffen.

Oberarzt Uthaus ist am 30. Juni nach Ukonongo abgereist.

Sergeant Schubert und Unteroffizier Süncke marschirten am 30. Juni nach Mpapua.

Sanitätsunteroffizier Diepolder ging am 30. Juni nach Fringa ab.

Sanitätsunteroffizier Ziegelmeier hat sich nach Tabora begeben.

Oberleutnant Fönd, sowie Leutnant Braumüller trafen mit dem „Admiral“ am 1. Juli hier ein.

Der N.-B.-D. „Admiral“ trafen hier ein: Ingenieur Küster und Gouvernementslehrer Schmidt.

Zahlmeister-Abspirant Tripschu fuhr am 1. Juli nach Europa.

Bezirksamtmann von St. Paul-Flaire nebst Frau Gemahlin, sowie Herr C. Evers von der Illich-Plantage Safarre sind per Reichspostdampfer „Herzog“ am 18. Juni nach Europa abgereist.

Hochwasser im Hafen von Daréssalam.

Datum.	a.m.	p.m.
2. 7.	11 h 19 m	11 h 57 m
3. 7.	— —	0 h 36 m
4. 7.	1 h 20 m	1 h 48 m
5. 7.	2 h 20 m	2 h 44 m
6. 7.	3 h 12 m	3 h 32 m
7. 7.	3 h 55 m	4 h 13 m
8. 7.	4 h 32 m	4 h 50 m

7. Juli 11 h 8 m p.m. Neumond.

Nachstehende

Waldverordnung

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Unter Aufhebung der Waldverordnung für Usambara vom 20. Oktober 1895 wird für die Plantagengebiete in Uuguru, Usambara, Usegua, Pare und am Kilimandjaro das Nachfolgende bestimmt:

§ 1.

Jeder Eigenthümer eines zusammenhängenden Gebietes von mehr als 200 Hektar ist verpflichtet, bis zum 1. Januar eines jeden Jahres einen Haunungsplan nebst beschreibendem Text dem Gouvernement einzureichen, in dem die in dem laufenden Jahre zur Abholzung kommenden Flächen genau dargestellt sind. Die Einreichung eines Haunungsplanes für mehrere Jahre im Voraus ist zulässig. Bei Besitzungen von weniger als 200 Hektar kann die Einreichung eines Planes verlangt werden.

§ 2.

Der Haunungsplan wird durch einen Vertreter des Gouvernements nach Prüfung an Ort und Stelle spätestens bis zur Beendigung der großen Regenzeit festgesetzt. Zu der Prüfung, über deren Ergebnis ein Protokoll aufzunehmen ist, sind die betheiligten Grundbesitzer zuzuziehen.

§ 3.

Von der Gesamtwaldfläche einer Besitzung kann bis ein Viertel als Wald reservirt werden.

§ 4.

Gegen die Entscheidung des Vertreters des Gouvernements ist binnen einer Frist

von 2 Monaten Beschwerde an den Gouverneur zulässig.

§ 5.

Auf Pachtungen finden die vorstehenden Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

§ 6.

Soweit die Grundeigenthümer nicht selbst Wohnung im Schutzgebiete haben, sind ihre Vertreter, insbesondere die Plantagenleiter und Agenten für die Befolgung dieser Verordnung haftbar.

§ 7.

Vorsätzliche Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung und den festgesetzten Haunungsplan werden mit Geldstrafe bis zu 6000 Rupien oder mit Gefängniß bis zu 3 — drei — Monaten, fahrlässige mit Geldstrafe bis zu 1000 Rupien bestraft.

§ 8.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in den einzelnen Bezirken in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Waldverordnung für Usambara vom 20. Oktober 1895 außer Kraft gesetzt.

Daréssalam, den 28. April 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Liebert.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Tanga.

Telegramm-Adresse:

„Westplant.“

Reichhaltiges Lager

sämmtlicher Plantagen-Geräthe und Werkzeuge.

Eisen- und Emaille-Waaren.

Bestassortirtes Wein- und Conserven-Lager.

Stasny- und Weihenstephan-Bier.

Liqueure und Spirituosen.

Cigarren- und Tabake.

SEKT: Moët & Chandon — White Star.

BAUMATERIALIEN: Hölzer, Wellbleche, Cement, Farben und Oele.

In Lampen, Geschirr- und Glaswaaren, Textil- und Schuhwaaren, Büchern und Schreibmaterialien, Uhren (Silber und Nickel), Ia. Schweizer Werke, stets grosse Auswahl.

Complete Ausrüstungen für Expeditionen zu den eoulantesten Bedingungen.

Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir, die geschätzten Besucher meiner Waldwirtschaft ergebenst davon in Kenntnis zu setzen, daß die
Firma F. Günter zu Daressalam
 sich bereit erklärt hat, von heute ab Zahlungen jeglicher Art an mich,
 also auch **Einslösung von Tickets**, entgegen zu nehmen.

Mulepp Schamba Hochachtungsvoll

J. Frenn.

Verlag von F. Fontane & Co., Berlin W. 35.

Unentbehrlich

für jeden gebildeten Deutschen, der sich über die litterarische Bewegung unserer Zeit auf dem Laufenden halten will, ist

Das litterarische Echo

Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde.

Sammelorgan für alle litterarischen Interessen.

Essais, Biographien, Kritiken aus angesehensten Federn. — Litteraturbriefe aus allen Kulturländern. — Gedrängte Revue der in- und ausländischen Zeitschriften. — Vollständige Bibliographie. — Porträts. — Proben aus neu erscheinenden Werken. — Nachrichten.

Preis vierteljährlich bei direkter Zusendung unter Couvert Mk. 2.75.

Probenummern kostenfrei von der Verlagsbuchhandlung

F. FONTANE & CO., Berlin W. 35.

Beilagen, Prospekte, Preis-Courante etc.

finden durch die

„Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“

die weiteste und wirksamste Verbreitung. Anfragen zc. sind zu richten an den alleinigen Vertreter:

R. Hagelmoser, Berlin,
 Alte Jakobstraße 24.

A. Meyhöfer, Berlin W., Leipzigerstr. 35 II.

empfehl ich den Herren Ost-Afrikanern für den Heimats-Urlaub.

Kleidungsstücke jeglicher Art, nach der neuesten Mode in solidester Ausstattung und Ausführung werden in kürzester Zeit gut sitzend angefertigt.

Durchaus normale Preise!

Die Maasse werden für Nachbestellungen aufbewahrt, und in letzterem Falle dem besonderen Geschmacke jedes einzelnen Kunden sorgfältig Rechnung getragen. — Bei Vorausbestellungen unter Angabe des Maasses sende Europakleidung den Herren nach Neapel, Port-Said oder Marseille transit entgegen. — Beste Referenzen. — Maassformulare liegen i. d. Exp. z. Daressalam zur gefl. Verfügung.

A. Meyhöfer.

HANS LIEBEL, Tanga

empfehl ich seine

süddeutsche Küche.

Import-, Export-Geschäft, Haus- u. Küchengerätschaften, Wein-, Bier- u. Conservenlager.

Alleinverkauf v. Krondorfer Sauerbrunnen, 100 Fl. 27 Rp. Liesinger Märzen- und Bockbier, Kiste 50 Fl. 27 Rp.

Alleinverkauf von Champagner Louis Duverger & Co.,

Junge Harzer (Andreasberger) Kanarien, eigene Zucht, Hohlroller Männchen 15 Rp., Weibchen 5 Rp.

Nähmaschinen, Singer-Ringschiff, auf Abzahlung monatlich 10 Rupie.

Vertretung v. CHINA-Wein, bestens zu empfehlen für Fieberkranke.



Actien-Gesellschaft

H. F. Eckert

Berlin-Friedrichsberg.

Spezialität:

Maschinen und Geräte

für

coloniale Landwirtschaft.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei
 Gegründet 1826.

Kessler Cabinet

dry & extra dry

G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferanten Sr. M. des Königs von Württemberg, Lieferanten Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland, Seiner Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe, Deutschen Reichskanzlers, sowie vieler Kasinos.

Ein mit der doppelten Buchführung incl. Abschluß durchaus vertrauter, der englischen Sprache mächtiger Kaufmann, mit besten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober für Daressalam gesucht. Off. sub M. J. a. d. Exp.

Schulden,

welche

Anita Schlunke

macht, werden nicht bezahlt.

Millionenhaus

Tanga.

Bei allen Deutschen im Auslande

beliebt ist das im 20. Jahrgang stehende reich und künstlerisch illustrierte Familien-Witzblatt

Der Dorfbarbier,

Preis pro Vierteljahr nur 1 Mark bei wöchentlichem Erscheinen.

Abonnements nimmt jede Buchhandlung im Inlande oder die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung gegen Einsendung v. 1.65 Mk. pro Vierteljahr entgegen.

Fischer & Koebke.

BERLIN SW., Wilhelmstr. 119/120.

DER ORIENT

L'Orient.

Herausg.: Heinz Bothmer, Berlin-Charlottenburg, Leibnizstrasse 59.

Monatsschrift in deutsch. und franz. Sprache für Handel, Industrie, Finanzen, Verkehr und Politik — zur Hebung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern der Levante — zur Förderung des deutschen Exports nach dem Orient etc. Probenummern durch alle Buchhandlungen, oder direkt vom Herausgeber. — Postzeitungsliste Nr. 5829.

Chr. Otto Vogel,

Grossbuchbinderei mit Dampftrieb.

BERLIN W.

Karlsbad No. 15.

wünscht Verbindungen mit Exporteuren.

Einbände

von den einfachsten bis zu den feinsten künstlerischen Ausführungen.

Spezialität: Anfertigung von

Mappen zu Adressen,

Widmungen etc.

Herstellung von

Katalogen in Massen-Anlagen

in Verbindung mit Ausführung der

Druckarbeiten.

Schatz & Hübner's Asphalt-Dachpappen- u. Theerprodukt.-Fabriken, HAMBURG,

halten ihre speziell für die Tropen fabrizierten Dachpappen, Nägel u. Ueberzugsmasse, letztere mit einer Garantie von 20 Jahren, zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. Export durch Hamburger Commissionäre.

Gotthard Latte,

Annoncen-Expedition.

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

POST-HOTEL, Zanzibar.

Vollkommen neu eingerichtet.

Luftige, kühle Zimmer,

Deutsche Küche,

English Bar.

Zimmer incl. Verpflegung etc. von 4 Rupie per Tag aufwärts.

ED. STADELMANN,

Tanga.

IMPORT. EXPORT.

Commission. Spedition. Incasso. Vertretungen.

ED. STADELMANN,

Photographie. — Tanga.

Verlag und Verkauf von Photographien von Tanga u. Umgegend.

Photographische Bedarfs-Artikel.

Ein Strohmann

zum bezahlen wird gesucht.

Wo? jagt

Graf Geisenheim.

Adresse:

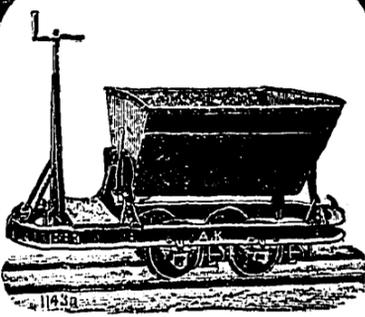
Regelklub Pumpe, Tanga.

Franz Hölldobler,

approb. Zahnarzt,

Daressalam, Marktstr. 49.

102 Sprechstunden:
 Sonntags 8—12 Vorm.
 Wochentags 1/2 6—1/2 7 Nachm.



Feldbahnen

für koloniale Zwecke liefert

Arthur Koppel,

Berlin. Bochum. Hamburg.

Telegramm-Adresse:

„Koppelrail.“

CHRISTO G. LUCAS,

DARESSALAM.

Best assortiertes Lager

← **tropischer Artikel.** →

Colonialwaarenhandlung

En gros.

En détail.

Import aller Gattungen

☞ **CONSERVEN** ☜

aus Deutschland, Frankreich und England.

Feinste Cognacs, Champagner u. Tischweine.

Grosses Lager in

eleg. weissen Schuhen bester Qualität,
Daressalamer Fabrikat.

C. Vincenti,

Photographische Anstalt,

DARESSALAM, Wilhelmsufer.

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten.

Lieferung sämtlicher Bedarfsartikel für Photographie.

Verlag v. Photographieen, Landschaften,
Studien u. Typen v. Deutsch-Ostafrika.
Vergrößerungen, Vervielfältigungen,

Hotel „Deutscher Kaiser.“

Vornehmstes und
ältestes Hotel am Platz.

Elegant eingerichtete Zimmer.

Kühle, große Restaurationsräume.

Piano, franz. Billard, Kegelbahn. — Vorzüglich gepflegte Weine.

Suaheli-Schreibmethode

von S. Domest,
(ca. 800 Seiten stark).

Enthält eine gründliche Anleitung zum Lesen und Schreiben des Suaheli mit lateinischen und arabischen Lettern, eine praktische in Lektionen eingeteilte Schrebmethode (die Lektionen enthalten auserlesene, den hiesigen Verhältnissen angepasste, a. d. prakt. Leben herausgegriffene, anschaulich zusammengestellte Vokabeln, Regeln, Beispiele, Redensarten, Sprichwörter und Übungsstücke), ein Wörter- und ein Inhaltsverzeichnis. Das Buch befindet sich noch im Druck und wird jetzt lieferungsweise an Abonnenten für pränumerando zu bezahlende 9 Rupie abgetreten; 1/2 Rupie ist noch für das Porto zu rechnen. Fünf Lieferungen à 56 Seiten liegen vor; die sechste muß bald eintreffen. Das Werk wird in den nächsten paar Monaten zu Ende kommen und dann broschiert à 10 1/2 Rupie und gebunden à 12 Rupie erhältlich sein. Die vorhandenen Lieferungen können in meiner Wohnung im Steinhaus bei der Bierbrauerei, gegenüber der berühmten Schihiri-Moschee, erstes Stockwerk, einem Seden zur Ansicht vorgelegt werden. Adr.: S. Domest, Gouv.-Schullehrer, Daressalam.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Die „Volks-Zeitung“ täglich zweimal, Morgens und
erscheint Abends.

Gratis-Beigabe: Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert v. Rudolf Etcho.
Probennummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, wirtschaftlichen,
kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis für Deutschland 4.50 Mk. pro Quartal. In Oesterreich-
Ungarn, Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Rumänien,
Niederland und Schweiz abonniert man bei den Postämtern. Post-Preisliste Nr. 7799.
Abonnements für die übrigen Länder des Weltpostvereins zum Preise von Mk. 9.—
pro Quartal, bei freier Zusendung unter Kreuzband, durch die unterzeichnete Expedition.

Expedition der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Lützowstraße 105
und Kronenstraße 46.

Erste Deutsch-Ostafrikanische Bierbrauerei

Willy. Schulz, Daressalam.

(Gegründet 1897.)

Doppel-Braunbier.

Doppel-Malzbier.

Spezialität:

Schultz-Weisse,

Angenehmes, erfrischendes Tafelgetränk,
Erhältlich in sämtlichen Hotels und Restaurants von Daressalam.

Vertretung für Tanga u. Hinterland W. Müller & Co.

UNION LINE.

Die Union Steamship Co., Ltd., Etabliert 1853, unterhält
regelmässige 14 tägige Dampfer-Verbindung

zwischen
Hamburg, Süd-Afrika und Transvaal,

Southampton anlaufend, vermittelt ihrer rühmlichst bekannten Postdampfer

Tons		Tons		Tons	
Saxon, Doppelschraube	10300	Garon, Doppelschraube	6288	Alexian	4061
(im Bau.)		Gaika, Doppelschraube	6288	Boor	4464
Briton, Doppelschraube	10248	Goorkha, Doppelschraube	6287	Sabine	3805
Scot, Doppelschraube	7815	Guelph, Doppelschraube	4916	Susquehanna	3712
Norman, Doppelschraube	7537	Grech, Doppelschraube	4747	Erojan	5652
German, Doppelschraube	6763	Gaul, Doppelschraube	4744	Spartan	3487
Sandusky, Doppelschraube	6315	Goth, Doppelschraube	4738	Arab	3192

Abgang von Hamburg jeden zweiten Freitag mit Gütern und Passagieren nach Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Natal und Delagoa Bay, und jeden vierten Freitag außerdem nach Mossel Bay und Beira.

Auch werden Passagiere nach Madeira und Teneriffe befördert. Alle Dampfer haben Arzt und Stewardess an Bord, bieten vorzügliche Verpflegung und sind unübertroffen in ihren Bequemlichkeiten und Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Nähere Auskunft, sowie Fahrpläne, Fracht- und Passagietarife erteilen
Suhr & Classen, Hamburg.

Deutsche Export-Zeitung.

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Während ihres 18 jährigen Bestehens hat sich die Deutsche Export-Zeitung wegen ihrer genauen Kenntnis der Absatzmärkte und Bezugsquellen als ein wertvolles Orientierungsmittel für den Welthandelsverkehr erwiesen. Ihre Berichte über sämtliche wirtschaftlich irgendwie bedeutende Erscheinungen und Vorgänge des In- und Auslandes zeichnen sich durch unparteiisches Urteil und gediegene Sachkenntnis aus. Inserate (40 Bzg. die viergespaltene Beitzelle oder deren Raum) finden durch die Deutsche Export-Zeitung in allen Industriezweigen des In- und Auslandes weiteste Verbreitung und sind von dauerndem Erfolg. Referenzen hierüber stehen zur Verfügung. Abonnement (Postzeitungsliste 1783) pro Jahr für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 8.—, für das übrige Ausland Mk. 10.—. Probe-Nummern gratis.

Kostenfreie Auskunft in allen Export- und Import-Angelegenheiten. Vermittlung vertrauenswürdiger Vertreter in allen Haupthandelsplätzen und lohnender Vertretungen.

Verlag der Deutschen Export-Zeitung, Berlin.

F. GÜNTER, Baugeschäft.

Eisenwaren für Bau- u. landwirtschaftliche Zwecke etc.

Thür- u. Fensterbeschläge
in reicher Auswahl.

Thür- u. Vorhängeschlösser.
Bleirohr.

Badewannen u. Brausen.

Closet-Einrichtungen.

Schraubstöcke.

Wasserwaagen.

Hammer und Zangen.

Vorschlaghammer.

Drahtgeflechte

in versch. Maschenweite,

Metermaße, Bandmaße,

Zirkel, Winkel, Senf-
lothe zc.

Spaten, Schaufeln u. Hacken

Heu- u. Düngergabeln.

Sand- u. Baumsägen

in allen Größen,

Saameesser.

Rechen.

Beile zc.

Senfing Herde.

Trockene und Ölfarben,

Leinöl,

Leinölfirniß,

Terpentin,

Carbolineum,

Pinself,

Theer,

Blei- u. Eisenmennie.

Hotel Fürst Bismarck.

Daressalam,
Wilhelmsufer.

2 Minuten von der Landungsstelle.

Hotel ersten Ranges.

Comfortabel eingerichtete Zimmer. * * *

* * * **Sämtliche Getränke von Eis.**

Table d'hôte.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Nach: **Natal***, **Delagoabay**, **Inhambane***, **Beira**, **Quelimane***, **Mozambique**, **Daressalam**, **Zanzibar**, **Tanga**, **Mombasa***, **Aden**, **Suez**, **Port Said**, **Neapel**, **Marseille***, **Lissabon**, **Vlissingen***, **Rotterdam***, und mit Anschluss an die „Union Steamship Company“ von **Natal** nach **East-London**, **Algoa-Bay**, **Capstadt**, **Madeira** und **Southampton**.

Bombay-Linie: Von **Zanzibar** nach **Bombay** via **Tanga**, **Mombasa***, **Lamu***, **Mugdischu***, **Merka***, **Barawa*** und **Marmugoa*** und vice-versa.

Fahrten an der Deutsch-Ostafrikanischen Küste:

Nördliche Zweiglinie: Nach **Pangani**, **Saadani**, **Bagamoyo**, mit Umladung in **Tanga**, **Kilwa**, **Lindi**, **Mikindani** und **Ibo** mit Umladung in **Daressalam** und **Zanzibar**.

Südliche Zweiglinie: Nach **Mozambique**, **Beira**, **Chinde**, **Quelimane**, **Parapat***, mit Umladung in **Beira** und **Mozambique**.

*Diese Häfen werden einmal monatlich angelaufen und sobald hinreichende Veranlassung vorliegt.

HANSING & Co., Daressalam,

Agenten der **Deutschen Ost-Afrika-Linie.**

Telegramm-Adresse: **HANSING.**